Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 7

Vorwort: Editorial

Autor: Bölsterli, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Schwedische Regierung hat eine Informationsbroschüre für den Krisen- und Kriegsfall an die Bevölkerung verteilt. Diese neue Ausgabe löst eine Vorgängerversion aus dem Jahr 1961 ab, über deren Inhalt allerdings kaum mehr jemand Bescheid wusste.

Ist das nun einfach eine Wiederholung der Geschichte, die geplante Aktualisierung einer bestehenden Schrift, oder ist dieses Vorgehen der aufkeimenden Befürchtung einer Neuauflage des Kalten Krieges aufgrund der steigenden Ost-West-Konfrontation geschuldet?

Beide Aspekte mögen für die Schweden eine Rolle spielen, doch erscheint das Vorgehen durch die nicht übersehbare Parallele zur Schweiz und ihrem Buch «Zivilverteidigung» aus dem Jahr 1969 in einem besonderen Licht.

Das Zivilverteidigungsbuch der Schweiz erschien kurz nach dem Einmarsch der Truppen des Warschauer Pakts in die Tschechoslowakei, die im August 1968 dem Prager Frühling ein Ende setzten. Befürchtungen kamen auf, dass die Truppen weiter stossen könnten, bis in die Schweiz. Die Bedrohungsszenarien im Zivilverteidigungsbuch galten damals als durchaus realistisch.

Trotzdem, die Zeiten haben sich deutlich geändert, sowohl für Schweden wie für uns. Beide Länder betrachten sich nach wie vor als sicher; das allgemeine Sicherheitsempfinden der Schweizer ist gemäss der aktuellen Studie «Sicherheit 2018» mit 95% sogar ausgesprochen hoch. Die Schweiz zählt auf ihre Wehrpflicht, hat Vertrauen in Institutionen und Behörden und ist einer Öffnung gegenüber Dritten oder Bündnissen nach wie vor kritisch eingestellt.

Schweden hat die vor acht Jahren aufgehobene Wehrpflicht im letzten Jahr wieder eingeführt und baut nun, ähnlich wie Norwegen, sein Wehrsystem neu auf, bestehend aus einer Kombination von professionellen Strukturen, verbunden mit einem Milizsystem. Die Verteidigungsausgaben werden erhöht, und unter dem Druck der exponierten Lage gegenüber Russland werden der schwedischen Bevölkerung die potenziellen Risiken in allen Bereichen vermehrt bewusst. Allerdings stellt sich doch die Frage, ob die schwedische Gesellschaft noch widerstandsfähig genug ist, um auf moderne und unvorhersehbare Risiken zu reagieren. Man hat mit der Abschaffung der Wehrpflicht eine Verbindung zum Sicherheitsbewusstsein gekappt und ist damit das Risiko eingegangen, die Resilienz der Gesellschaft zu schwächen.

Für die Schweiz bleibt es eminent wichtig, das Sicherheitsbewusstsein der Bevölkerung konstant wach zu halten, und damit die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft auf einem hohen Niveau zu bewahren. Auch wenn es immer noch Leute gibt, die das Halten eines Notvorrats belächeln, verlangt die aktuelle facettenreiche Bedrohungslage eine angemessene Sicherheitskompetenz aller. Aktuelles Wissen um die Gefahren und Risiken fördert zudem das Schaffen von Mehrheiten zugunsten einer modernen Armee und der anderen bewährten Partner im Sicherheitsverbund der Schweiz. Die Weichen sind mit der WEA, der Bereitstellung von Mitteln für die dritte Dimension und der weiteren Erhöhung der Rüstungsausgaben richtig gestellt.

«Für die Schweiz bleibt es eminent wichtig, das Sicherheitsbewusstsein der Bevölkerung konstant wach zu halten, und damit die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft auf einem hohen Niveau zu bewahren.»

Sorgen wir dafür, dass wir nicht erst mit einer Broschüre die Resilienz unserer Bevölkerung neu schaffen müssen, sondern dass das vereinte Wissen um die Notwendigkeit der Sicherheit, gemeinsam mit einer gelebten Miliz zur Erhaltung der Widerstandsfähigkeit beitragen.

Andreas Bölsterli, Chefredaktor
andreas.boelsterli@asmz.ch